

MITMACHEN

Zu Umsetzung der DorfUni suchen wir MitgestalterInnen, die sich im Rahmen des Bildungsnetzwerks beteiligen möchten: vorwiegend geht es uns um Standortgemeinden (egal ob offizielle Gemeindevertretung, Wirtschaftsunternehmen oder Verein), die entweder ihr Wissen teilen möchten oder als ZuhörerInnen bzw. ZuseherInnen dabei sind.

Voraussetzungen zum Mitmachen müssen in der eigenen Gemeinde erfüllt werden:

- geeigneter Standort für Telekonferenzen plus zugehörige Infrastruktur für Public Viewing
- Kommitment zum Vorhaben
- ein starkes Team, das
 - die monatlichen DorfUni-Veranstaltungen vor Ort organisiert und mit uns in Kontakt steht,
 - Logistik und Technik vor Ort wahrnimmt
 - Sich um eine Moderation kümmert, die auch fachliches Wissen gut übersetzen kann.

Wir unterstützen mit KnowHow und Netzwerken bei Bedarf.

Das Mitwirken ist kostenlos. Wir sind für Förderbeiträge oder Spenden dankbar. Alle Organisationskosten vor Ort müssen selbst getragen werden.



KERNTEAM

DAVID STREINWENDER MSc.



Inhalte & Gesamtkoordination

Mag. FRANZ NAHRADA



Inhalte & Koordination: Technik

Mag. BRIGITTE KRATZWALD



Koordination: ModeratorInnen

N/N

DorfUni 2.0

Gemeinden und Regionen über Wissensaustausch digital vernetzen

- > Startimpuls für eine höchst notwendige Ergänzung unseres Bildungssystems: Zugang zu Wissen, Lernen und Umsetzen auch in und für ländliche Peripherien
- > Das Fundament: Menschen tauschen sich über weite Distanzen zu gemeinschaftlichem Handeln (Problemlösen) im Rahmen kommunaler Lebensräume aus. Wissen wird geteilt, weil es dadurch mehr und besser wird.
- > Vernetzung erfolgt mithilfe neuer Technologien (Breitbandausbau, digitale Kommunikation) – an informellen selbstgeschaffenen Lernorten
- > Die Folge: gemeinsames Lernen führt zur Entdeckung kooperativer Fähigkeiten und Anwendungsbereiche. Ländliche Regionen lernen, sich notwendiges Wissen gezielt (auch) aus Städten zu holen.

Kontakt:

kontakt@dorfuni.at
www.dorfuni.at
Telefonnummer



Partner:



VISION

Die **DorfUni** ist der **Startimpuls für eine Innovation im Bildungssystem**, in dem sich Menschen über gemeinschaftliches Handeln im Rahmen kommunaler Lebensräume austauschen. Also eine Vision für ein Netzwerk, das im Kern von Gemeinden und den in ihnen tätigen Menschen und Initiativen getragen wird. Auch wenn Universitäten und andere Bildungsanbieter herzlich eingeladen sind. Es ist heute leichter denn je, wirklich relevantes Wissen und Können miteinander austauschen und so vermehren - und zwar **mithilfe der Technologien** (Breitbandausbau, Fortschritte in der digitalen Kommunikation) der bereits stattfindenden Digitalisierung. Konkret heißt das: ohne den Zwang zu haben, zum Beispiel weite Distanzen zu Veranstaltungen wie Konferenzen zurückzulegen, kann man das weite **Wissen auf dieses Planeten im eigenen Dorf**, in der eigenen Region aneignen und teilen. Damit entstehen viele wirksame neue Möglichkeiten der Bildung und Wissensvermittlung. Die Fähigkeiten der Beteiligten addieren sich, multiplizieren sich. Der Vorteil der Städte – aufs Land gebracht. Den Smart Cities erwächst ein Pendant: SMART VILLAGES -> **SMART COUNTRY**. Das Netzwerk, das damit entsteht, kann sich selbst tragen und erhalten. Die DorfUni ist kein Unternehmen, sondern ein gemeinsames bzw. genossenschaftliches Anliegen der Mitwirkenden.

KONKRET

In **regelmäßig Abständen** (z.B. 1 bis 2mal im Monat) treffen sich Interessierte in einer Gemeinde (Dorf, Stadt) an einem passenden Ort (z.B. Gasthaus, lokales Bildungszentrum, Pfarrsaal, Gemeindesaal, Schule, Bibliothek...) und schalten sich über einen Stream ("**Videobrücke**") mit anderen Gemeinden zusammen, die dasselbe vor Ort tun. Damit entsteht ein **virtueller, interaktiver Vormittag oder Abend**, der ein flexibles lokales Programm mit einem synchronen gemeinsamen Event verbindet. Man nennt das eine „hybride Veranstaltung“.

Zu einem vereinbarten Zeitpunkt werden alle mitwirkenden Gemeinden zugeschaltet - und lauschen zunächst einem **Impulsvortrag** aus einer der Gemeinden. Der Impulsvortrag dient dazu, hochentwickeltes lokales Praxiswissen einer Gemeinde den anderen mitzuteilen, vielleicht auch gekoppelt mit einem kurzen Theorievortrag von der Wissenschaftsseite, die sich aber im Idealfall eben auch in dieser Gemeinde praktisch engagiert ("**Reallabor**"). Themen und Vortragende Gemeinden sollen rotieren. Ein praxisorientierter Vortrag fokussiert auf eine Lösung. Ein wissenschaftlicher Vortrag unterfüttert das praktische Tun mit wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Nach dem Impulsvortrag wird die digitale Verbindung kurz unterbrochen, um gemeinsam mit den ZuhörerInnen in der eigenen Gemeinde darüber zu reflektieren (wie in einem **Workshop**). Danach kommen wieder alle zusammen und **teilen** das Besprochene, Gelernte etc. Die aufgezeichneten Inhalte werden anschließend digital und frei zugreifbar **archiviert**. Der Prozess vor Ort erfordert eine gute Moderation und **einladende Rahmenbedingungen**.

DORFUNI-VERANSTALTUNGEN

Eine DorfUni-Veranstaltung gliedert sich in mehrere Phasen, die im konkreten unterschiedlich ablaufen. Natürlich müssen im Vorfeld wirklich kompetente Pioniergemeinden gefunden werden, die ihr Wissen teilen. Wir glauben, dass der Prozess bald zum Selbstläufer werden kann – denn in den zahllosen Feldern lokaler Daseinsgestaltung gibt es viele unterschiedliche Kompetenzzentren. Für die Veranstaltungen selbst gibt es eine simple Dramaturgie, und die damit verbundenen Techniken und Finessen haben sich in unzähligen Versuchen recht weit entwickelt.

Vorbereitung vor Ort: bevor die Veranstaltung beginnt, sollte alles gut vorbereitet sein

Ankommen der ZuhörerInnen in den Standorten: vor dem offiziellen Start

Start mit Willkommen durch die / den ModeratorIn die DorfUni (5 - 10 min)

Impulsvortrag: aus einer oder mehreren Gemeinden, die anderen hören zu (20 – 40 min)

Workshopphase: Verarbeitung des Gehörten bei verschiedenen Formaten: Plenarsitzungen, Weltcafé, Pro-Action-Café (60 – 90 min)

Berichtsphase: Rückmeldung aus dem Workshop, offene Fragen (20 - 30 min)

ELEVATE THE VILLAGE - DER ERSTE TERMIN: 07.03.2020

Unser Eröffnungsereignis vom Elevate Festival aus Graz hat folgenden Inhalt: Viele Gemeinden und Staaten rufen den Klimanotstand aus – zuletzt auch das europäische Parlament. Doch wie geht es weiter? Viele Beispiele geben bereits Inspiration, wie wir lokal und gemeinschaftlich etwas gegen die Klimakrise tun können. Auch in Österreich gibt es zahlreiche Initiativen, die auf verschiedenen Ebenen zu einem guten Leben für Alle beitragen. Städte und Gemeinden sind im Wandel. Zunächst berichtet die Klimawissenschaftlerin **em. Univ.-Prof. Helga Kromp-Kolb** über den aktuellen Stand der Klimaforschung (Universität für Bodenkultur). Anschließend hören wir inspirierende Beispiele von **Leo Kudlicka** aus der Transition Town Friesach, wie die ersten Schritte zur Gemeinde im Wandel aussehen können, ehe die mitmachenden Gemeinden im Rahmen des Workshops vor Ort mit der Diskussion von Plänen und Strategien für ihre jeweilige Situation beginnen. Zum Schluss berichten die Gemeinden in verschiedener Form. **Start: 10Uhr. Voraussichtliches Ende 13:30**

Weitere Infos auf: www.elevate.at/diskursprogramm/e20dorfuni/ und www.dorfuni.at
Kontakt: david.steinwender@transition.at

